

# Kein Hitzefrei, aber doch im Freien

**Wattwil** Am Montag und Dienstag traten die Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule mitten in der Hitzewelle zum Sporttag an. Die Sportlehrkräfte hatten keinen Spielraum, diesen zu verschieben. Trotz der Hitze stimmten Freude und Einsatz der Teilnehmenden.

**Timon Kobelt**  
timon.kobelt@toggenburgmedien.ch

Hitzefrei für Schüler sei heutzutage ein Mythos. So heisst es gestern im «Blick». Auch an der Kantonsschule Wattwil (KSW) haben die Schüler nicht hitzefrei – ins Freie kommen sie aber allemal. Es ist Sporttagzeit. Normalerweise handelt es sich dabei um einen Segen für die Schüler, weil der Unterricht ausfällt.

Doch der Sporttag der KSW, der jeweils auf zwei Tage verteilt wird, ist am Montag und Dienstag in der Grüenau über die Bühne gegangen – just während der Hitzeperiode. Sie seien vom Zeitpunkt her stark eingeschränkt, erklärt René Langenegger, Sportlehrer an der KSW und Leiter der Fachgruppe Sport. Sie hätten aber Massnahmen ergriffen (siehe «Befragt»). Klar seien solche Temperaturen nicht optimal, doch Regen wäre «au en Seich». «Dann müsste der Sporttag drinnen durchgeführt werden und das ist einfach nicht dasselbe. Draussen entsteht dieses spezielle Open-Air-Feeling. Die Schüler jedenfalls sind sehr motiviert», sagt René Langenegger, der seit 25 Jahren als Sportlehrer an der KSW fungiert.

## Schüler verlangen den Lehrern alles ab

Tatsächlich sind den Schülern am Dienstag bei einem Augenschein in der Grüenau keine Motivationsschwierigkeiten anzumerken. Das dürfte am vielfältigen Programm liegen, welches die Fachgruppe Sport auf die Beine gestellt hat: Sackhüpfen, zielwerfen, skaten und – am



beliebtesten bei der Hitze – Bootfahren in der Thur. Gegen diese Abkühlung hat niemand Einwände. Allgemein erfreut sich die sogenannte Stafette grosser Beliebtheit. «Dabei stehen die Geselligkeit und der Klassengeist im Vordergrund», erklärt René Langenegger.

Die Lehrkräfte liegen nicht etwa auf der faulen Haut und lassen nur die Schüler schwitzen. Zwei Lehrerteams machen



Die Schülerinnen und Schüler der Kanti Wattwil absolvierten den Sporttag bei grösster Hitze. Die Disziplin Bootfahren in der Thur kam als Abkühlung gerade recht. Bild: PD

aktiv mit: im Volley- und Basketball. «Bis jetzt haben wir alles gewonnen», sagt Geografielehrer Adrian Blatter am Dienstag kurz vor dem Mittag stolz. Kurze Zeit später hätte er seine Aussage um ein Haar revidieren müssen. Eine tapfere Schülermannschaft bringt die Lehrer im Volleyball an den Rand einer Niederlage. Doch Geografielehrer Blatter, der als Unihockey-Torhüter bei United Toggenburg spielt, rettet die Ehre der Lehrer mit eindrücklichen Reflexen. Die Schüler Ivo Gmür und Tim Gartmann aus Rapperswil sehen das Positive: «Wir hätten gewinnen können. Aber wir haben schon deutlicher gegen die Lehrer verloren», sagen sie.

Und wie finden es die beiden, dass sie bei grösster Hitze Sport betreiben müssen? «Klar ist es streng. Vor allem, weil wir teilweise lange am Stück an der Sonne sind. Aber lieber so, als wenn es regnet», sagt Tim. Ivo ergänzt: «Der Tag macht viel Spass. Bei diesen Temperaturen im Schulzimmer zu sitzen, wäre mühsamer.»



Trotz der hohen Temperaturen zeigten die Schülerinnen und Schüler am Sporttag grossen Einsatz. Bild: Timon Kobelt

## Befragt

### «Wir haben die Spielzeiten verkürzt»

**Sie sind seit 25 Jahren Sportlehrer an der Kanti Wattwil. Können Sie sich an einen Sporttag mit ähnlich hohen Temperaturen erinnern?**

René Langenegger: Dass es über zwei Tage hinweg so heiss war, daran kann ich mich nicht erinnern. Deshalb haben wir auch Massnahmen getroffen.

### Was für welche?

Am Dienstag haben wir die Spielzeiten nach dem Mittag gekürzt und die Fussballfelder verkleinert. Überall ist genügend Wasser vorhanden – sei es in Trinkflaschen oder Schläuchen. Ausserdem haben wir separate Sanitätskräfte. Normalerweise übernehmen das die Sportlehrpersonen.

### Haben sie sich überlegt, den Sporttag abzusagen?

Nein. Wir müssen den Sporttag jeweils in dieser Woche durchführen, weil zuerst die Notenabgabe erfolgt sein muss. Wir



René Langenegger, Leiter Fachgruppe Sport, Kantonsschule Wattwil.

wären aber bereit gewesen, ihn gestern Nachmittag abzubrechen, falls es den Schülern zu viel geworden wäre. Das war zum Glück nicht der Fall.

### Wie handelt man als Sportlehrer das unterschiedliche Leistungsvermögen der Schüler bei dieser Hitze?

Ich denke, es ist eher eine Frage des Leistungswillens der einzelnen Schüler. Davon hängt letztlich die Intensität ab, die sie an den Tag legen. Natürlich haben wir ihnen klar gemacht, dass der Spass und die Gesundheit im Vordergrund stehen, nicht eine Rekordleistung. (fik)

## Hitzewarnungen

### Die Hitze-Gallier aus dem Obertoggenburg

«So heiss war es im Juni noch nie!», «Hitzewarnung der höchsten Stufe!», «Es wird heiss!» – Ausrufezeichen haben gerade Hochkonjunktur. Denn, die ganze Schweiz wappnet sich, um die Hitzewelle der nächsten Tage zu überstehen.

**Die ganze Schweiz?** Nein! Ein von unbeugsamen Toggenburgern bevölkertes Gebiet hört nicht auf, der Hitzewelle Widerstand zu leisten. Während rundherum die Hitzestufe auf «erhebliche Gefahr» – in Teilen der Schweiz gar auf «grosse Gefahr» – angehoben wurde, heisst es in der Warnregion Obertoggenburg weiterhin: «Es sind keine Warnungen vorhanden.»

**Ausflügler seien deshalb gewarnt:** Passiert man die Grenze zur Warnregion Obertoggenburg – sie erstreckt sich von Ebnat-Kappel bis Wildhaus – wird es schlagartig kälter. Woran das liegen mag? Geben vielleicht die Toggenburger Sagen Hinweise? Sind die Zwerge dafür verantwortlich, die

im Wildmannisloch gelebt haben sollen? Brauchten sie ein kühleres Klima, das bis heute Bestand hat? Liegt's vielleicht am Drachen, der heute noch versteinert als Churfürsten

über dem Tal liegt und die heisse Luft aus dem Toggenburg heraus schnaubt? Nicht umsonst hat der Kaltluftsee bei der Alp Hintergräppen diesen Winter selbst dem Schwei-

zer Kälte-Hotspot La Brévine Konkurrenz gemacht.

**Oder ist die Erklärung banaler?** Im oberen Toggenburg macht man die Dinge halt gerne etwas anders als sonstwo. Während sich andere Regionen um Investitionen prügeln, sagt Wildhaus-Alt St. Johann Nein zu einem Kredit, der die Jufa-Hotelkette in die Region hätte bringen sollen. Während sich andere Bergbahnen zu grossen Regionen zusammenschliessen, will man sich zwischen Wildhaus und Alt St. Johann partout nicht zusammenraufen und versenkt dafür sogar das gemeinsame Billett. Während überall sonst das Feldschiesen im Frühling oder Frühsommer über die Bühne geht, warten die Obertoggenburger Schützen bis Mitte August damit.

**In Tat und Wahrheit ist die Erklärung jedoch bedeutend einfacher.** Die Hitzewarnung von Meteo Schweiz gilt nur für Gebiete unter 600 Metern über Meer. In der Warnregion Ober-

toggenburg findet sich kein so tief gelegener Ort. So oder so: Dass das Obertoggenburg sich nicht an der aktuellen Hitzewelle beteiligen mag, dürfte für zusätzliche Touristen sorgen. Wenn sich die Region dabei gut präsentiert, ergibt sich daraus vielleicht gar ein nachhaltiger Erfolg. Solange nur das Wetter und nicht der Empfang kühl ist.

## WWW.

Das «Toggenburger Tagblatt» flieht mit Hitzegeplagten ins Obertoggenburg. Ab 9:30 Uhr live unter: [go.tagblatt.ch/hitzefluht](http://go.tagblatt.ch/hitzefluht)



Ruben Schönenberger  
ruben.schoenenberger@  
toggenburgmedien.ch

### Hitzegefahr nach Regionen

